

Fortschreitender Zerfall im Schweizer Alpenraum

Die aktuelle Raumplanungspolitik der Schweiz führt zu Unschönheiten im touristisch wertvollen Landschaftsbild. Die Gebäude zerfallen und die Verbuschung und Verwaldung schreitet voran, und bereits sind einige Wanderwege im Tessin und Graubünden nicht mehr passierbar. Nun regt sich Widerstand gegen diese Raumplanungspolitik.

Auf den Alpen und Maiensässen der Schweiz stehen viele Ställe in welche man früher das Heu eingelagert hatte. Nach der Alpzeit führte man das Vieh in den etwas tiefer gelegenen Maiensässraum bis das dortige Futter aufgebraucht war. Heute jedoch werden die Ställe nicht mehr genutzt und haben ihren Bestimmungszweck verloren. Sie dürfen aber nicht anderweitig genutzt werden und sind dadurch dem Verfall preisgegeben denn Investitionen in Gebäude ohne Nutzungspotential werden nicht getätigt. Das Tourismusland Schweiz leidet und die vielen Ruinen www.kulturzerfall.ch sind keine gute touristische Visitenkarte. Infolge Witterungseinflüssen durch Wind und Wetter ist mit einer Zunahme solcher Ruinen zu rechnen. In Graubünden in der bekannten Tourismusregion Lenzerheide trifft man auf einige zerfallene und sogar gefährliche Ruinen, Baubaracken und mit Plastikprovisorien abgedeckte Gebäude. Der Anteil an solchen problematischen Gebäuden beträgt dort 25%. Im Skigebiet Hochwang auf ca. 2000m.ü.M. begegnet man auf einem Quadratkilometer auf 17 verfallene Ställe. Im südlichen Graubünden im Calancatal durchwandert man eine total verfallene Maiensässsiedlung wo nur noch das herumliegende Plastik, Holz und Blech und der Schutt von einer früheren Besiedlung zeugen.



Viele verfallene Ställe prägen das Landschaftsbild



Protestaktion gegen die restriktiven Gesetze

Ein Verein protestiert gegen die herrschenden restriktiven Gesetze in der Schweiz und verhüllt solche vor dem Zerfall stehenden Ställe mit Plastikfolien. Der Verein wünscht sich Gesetze die im Bezug auf das Landschaftsbild, den Erhalt des Kulturgutes, das Nutzungspotential, die Wertschöpfungskraft im schweizerischen Maiensäss und Alpenraum optimaler wären. Der Bedarf im Tourismus für diesen Raum als Erholungsraum mit der Einfachheit der Lebensweise in unserer hektischen Gesellschaft wäre vorhanden, doch Angebote sind kaum vorhanden. Im Gegensatz zu Österreich mit den Jausenstationen in den Bergen für Wanderer und Biker findet man so etwas in der Schweiz praktisch nicht. Neue Gebäude dürfen im schweizerischen Alpen- und Maiensässraum nicht gebaut werden und die bestehenden zerfallen, und damit entwickelt sich der Raum zurück zum ungenutzten, unbegehbaren Niemandsland. Die ohnehin strukturschwachen Täler in Graubünden entvölkern sich weil es kein wirtschaftliches Potential und keine Zukunftsperspektiven gibt.

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
www.kulturzerfall.ch/rakul